

D i s t a n z _ H ü l l e n

Eine Distanz kann sein: Entfernung, Ferne, Raum, räumlicher Abstand, Zwischenraum, Spanne, Strecke, Reichweite und auch Reserviertheit oder auch Unnahbarkeit. Diese Worte stehen meiner Erfahrung nach in einer Verbindung zu Amorbach und bilden so eine Grundlage meiner künstlerischen Auseinandersetzung im Rahmen des Adorno-Stipendiums.

In Bezug auf meine vorherige Arbeit und vor allem mein künstlerisches Material, der Strumpfhose, ergeben sich Zusammenhänge zu dem Wort Hülle – zunächst gedacht als Kleidungsstück. Textile Hülle als Schwelle und Grenze zwischen Außen und Innen, Raum als Hülle, Stadtraum als Hülle für seine Bewohner, Verhüllung als religiöses Thema u.v.m.

Im Laufe des Aufenthalts in Amorbach werden verschiedene Einhüllungen und Verhüllungen von bekannten Punkten, Denkmälern, Brunnen, Randbegrenzungen, Wegweisern etc. stattfinden um auf Alltägliches neues Licht zu werfen.

Leere Schaufenster werden zu einem Raum für Installationen, im FIA Forum, im „Blauen Haus“, im Schauraum Marktplatz 10.

Distanzen werden vom Menschen grundlegend mit den Füßen, den Beinen im Vorgang des Gehens zurückgelegt. Das Projekt „Zeigt her Eure Strümpfe!“ sammelt durch eine geschaltete Zeitungsanzeige getragene, neuwertige, ungeliebte etc. Strümpfe, Socken und Strumpfhosen der hier wohnenden Menschen zusammen, die dann von mir zu einer sozialen Plastik der anderen Art verwoben werden. Hierbei bestimmen die Anzahl und Form der abgegebenen Fußbekleidung die Größe und Form der entstehenden Arbeit.

Die Fußgänger-Unterführung der B47 wird in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Jugendlichen gestaltet. Dieser doch viel genutzte Zwischenraum bekommt so ein neues Aussehen das sich mit seiner Motivik auf die örtlichen Besonderheiten wie die Stadtsilhouette, die Berg- und Waldlandschaften, die Nibelungen oder auch Adorno als früherer Gast der Stadt beziehen und so auch zum Weiterdenken anregen sollen!